



Gemeindebrief
der Mennonitengemeinde
Worms - Ibersheim
März 2017 – Mai 2017



An-gedacht

Liebe Gemeinde!

Wie bitte? Was sagen die da? - Sie hatten sich in aller Frühe aufgemacht, sobald es eben wieder ging, auf den Weg zum Grab. Da müssen sie zu ihrem Erstaunen feststellen: Das Grab ist offen. Und dann auch noch: Das Grab ist leer! Wo ist die Leiche? Sie sind ratlos. Ob die nächste Stufe dann Entsetzen war, als auch noch zwei Männer unbemerkt neben ihnen stehen und anfangen zu reden? Und was die reden! „Was sucht ihr den Lebenden bei den Toten?“ - Wie bitte?

Die Männer lassen ihnen aber gar nicht viel Zeit, sie reden weiter: „Er ist nicht hier, er ist auferstanden!“ Sie erinnern Maria Magdalena, Johanna, Maria und die anderen Frauen an das, was sie eigentlich wissen sollten – aber wohl doch nicht zu glauben wagten: Jesus selbst hatte davon gesprochen, dass er aufstehen werde. So, wie andere, wie jeder vom Schlaf aufsteht, so würde er von den Toten aufstehen.

Man kann von hier aus in verschiedene Richtungen weiterdenken:

- Das Wort „auferstehen“, das manche jetzt vielleicht vermissen, ist eine spezielle Form im Deutschen. Im griechischen Text des Neuen Testaments sind die Worte für „aufstehen“ vom Schlaf bzw. von den Toten genau dieselben. Ist „auf-er-stehen“ vielleicht weniger sensationell, als unsere Sprache es uns nahelegt?
- Die Jüngerinnen sind die ersten Zeugen, oder eben genau: Zeuginnen der Auferstehung. Sie sind die „Apostelinnen der Apostel“ - die ihnen dann auch erst mal nicht so recht glauben wollen. Man kann von hier aus viel über das Verhältnis von Männern und Frauen nachdenken – auch und gerade in der Gemeinde. Klar ist jedenfalls: Frauen sind beauftragt, etwas von Jesus zu sagen! - Wie der Fortgang der Geschichte zeigt: Männer sind es auch :-)
- Ganz persönlich: Wie hätte ich denn reagiert? Wäre ich morgens zum Grab gegangen, um dem Toten den letzten Dienst zu erweisen – oder hätte ich das lieber den anderen überlassen? Hätte ich geglaubt, was die unbekanntenen Männer über Jesus gesagt hätten? Hätte ich das weiterzählt?

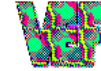
Mit diesen Gedanken zum Monatsspruch für den April aus Lukas 24,4f. wünsche ich allen Leserinnen und Lesern

Freude, Friede und Barmherzigkeit von unserm Vater
durch die Gemeinschaft des Blutes Jesu Christi,
mitsamt den Gaben des Geistes,
der vom Vater gesendet wird,
allen Gläubigen zur Stärkung, zum Trost und zur Beständigkeit
in aller Trübsal bis ans Ende. Amen.

Was sucht ihr den **Lebenden**
aufgestanden bei den Toten? Er ist nicht hier,
er ist **aufgestanden**.

LUKAS 24,5-6

Vereinigung Evangelischer Freikirchen e.V.



Glaube an Christus befreit

500 Jahre Reformation: Botschaft der Vereinigung Evangelischer Freikirchen

Als evangelische Freikirchen sind wir Teil der Reformation, einer historischen Erneuerungsbewegung, die bis heute Einfluss auf Christen weltweit und auf ganze Gesellschaften hat. Die Reformation hat unser Denken und unsere Art zu leben nachhaltig geprägt. Die Mitgliedskirchen der Vereinigung Evangelischer Freikirchen (VEF) stehen in dieser evangelischen Tradition, die unter anderem von Petrus Valdes und Jan Hus mutig vertreten wurde und sich im 16. Jahrhundert durch das Wirken von Martin Luther, Huldrych Zwingli, Johannes Calvin und anderen in Europa ausbreitete. Viele Freikirchen wurden durch den täuferischen Flügel der Reformation stark geprägt.

Als Freikirchen vertreten wir die Theologie der Reformation mit der Zuspitzung: „Gottes Heilsangebot, nämlich Vergebung und Erlösung durch Jesus Christus, fordert die Antwort des Menschen heraus. Diese Antwort muss jeder für sich selbst geben. Der Glaube ist ein Geschenk Gottes, das persönlich angenommen werden muss, (siehe www.vef.de/was-uns-verbindet). Diese Überzeugung gründet in der Theologie der Reformation, wie sie sich auch in den „Soli“ ausdrückt: Der glaubende Mensch wird nicht durch seine Werke, sondern allein durch Gottes Gnade (sola gratia) errettet und durch den persönlichen Glauben (sola fide) gerechtfertigt. Der Sohn Gottes (solus Christus) ist Grundlage unseres Glaubens. Darin ist das Wort Gottes (sola scriptura) unsere Richtschnur.

In reformatorischer Tradition sind wir überzeugt, dass das freimachende Gnadenangebot des Glaubens allen gilt. Die persönliche Entscheidung für den Glauben verändert Menschen. Glaube ist gelebtes Vertrauen in Gott. Glaube ist die Antwort des Menschen auf Gottes Reden und zugleich ist er von Gottes Geist geschenkt. Glaube befreit uns Menschen von zerstörenden Mächten. Glaube und Tat gehören untrennbar zusammen. Glaube ist persönlich, doch er hat gesellschaftlich-öffentliche Konsequenzen.

Einige Grundsätze und Ausdrucksformen reformatorischer Theologie wurden von den heutigen Freikirchen in besonderer Weise weiterentwickelt und mit Leben gefüllt. So stehen wir etwa für ein konsequent gelebtes Priestertum aller Gläubigen. Durch den Glauben wird für jeden Menschen nicht nur eine Beziehung mit Gott möglich. Auch die Mitwirkung in Aufgaben und Diensten in der Ortsgemeinde steht in den Freikirchen grundsätzlich allen offen, die sich für den Glauben entschieden haben.

Manche Errungenschaften der modernen Gesellschaft lassen sich auf die Reformation zurückführen, und die Freikirchen hatten entscheidenden Anteil daran. Eine der Wurzeln des modernen Freiheitsverständnisses – vor allem in Nordamerika – ging von baptistischen Theologen wie Roger Williams aus. Sie trugen dazu bei, dass Religions- und Gewissensfreiheit als Grundrecht für alle deklariert wurde. Die Heilsarmee setzte sich bereits im 19. Jahrhundert dafür ein, dass Frauen gesellschaftlich den Männern vollkommen gleichgestellt werden. In der Heilsarmee wie in anderen Freikirchen hat der Einsatz für Menschenrechte eine lange Tradition, denken wir nur an den Baptisten Martin Luther King, das Engagement der Mennoniten für Frieden oder die Methodistin Sojourner Truth, die – als Sklavin geboren – die Sklaverei bekämpfte und sich für das Frauenwahlrecht einsetzte.

Dennoch kommt es bis heute auch immer wieder vor, dass wir die Werte, die uns wichtig sind, nicht leben und vertreten. Wo immer wir uns für Ziele einsetzen, die sich aus unserem Glauben ergeben, bekennen wir deshalb demütig, dass wir es oft nur ungenügend schaffen, unseren Mitmenschen Würde und Wert zu geben.

Im Jahr 2017 besinnen wir uns als Freikirchen in Deutschland auf unsere Wurzeln in der Reformation und auf die Inhalte, für die wir deshalb stehen. Wir beten, dass Gott bei allen, die sich mit der Reformation beschäftigen, Glauben weckt und stärkt. Wir wollen so leben und verkündigen, dass Glaube geweckt und gestärkt wird. Der Glaube ist es, der Menschen verändern kann. Gott macht Menschen frei, für ihn haben wir einen unermesslich hohen Wert. Als Ausdruck unseres Glaubens engagieren wir uns für Menschenrechte, für Religions- und Gewissensfreiheit, für Frieden, Respekt und Chancengleichheit.

Christus befreit. Das glauben und bezeugen wir.

Veröffentlicht von der Vereinigung Evangelischer Freikirchen am 20. Oktober 2016

Taufjubiläum

Im Pfingstgottesdienst am 4. Juni wird wieder Taufjubiläum gefeiert. Wie bereits in den letzten Jahren werden besonders die Gemeindemitglieder und Ehemaligen eingeladen, deren Taufe zehn, 20, 30, 40, 50 oder mehr volle Jahrzehnte zurückliegt. Ob sie in Ibersheim oder einer anderen (Mennonitengemeinde) getauft wurden, spielt dabei keine Rolle. Um den Jahreswechsel wurden die persönlichen Einladungen versendet. Wer dabei übersehen wurde (weil wir z.B. in bestimmten Einzelfällen manchmal tatsächlich nicht das Taufdatum oder die aktuelle Anschrift kennen) oder sonstige Fragen dazu hat, wende sich bitte an Heike Dettweiler oder mich.

Andreas Kohn

Mehr Fragen als Antworten

Derzeit ist die Mehrheit der Mitglieder des Vorstandes im Rentenalter. Ausnahmen sind Heike Dettweiler, Florian Lang und ich. Durch unser rollierendes System bei den Vorstandswahlen enden in der Regel in jedem Jahr ein - zwei Amtsperioden. Jetzt ist es 2017, und die Wahlperioden einiger Vorsteher und Vorsteherinnen laufen ab. Und für die Verbleibenden gilt: Es scheint doch absehbar zu sein, dass die derzeitige Zusammensetzung nicht mehr auf viele Jahrzehnte zusammenarbeiten wird.

- Was ist, wenn mehrere VorsteherInnen auf einmal nicht mehr zur Verfügung stehen würden - aus welchen Gründen auch immer?
- Was und wie viel kann man ggf. an die Gemeindeversammlung abgeben, die dann häufiger zusammentreten müsste?
- Was ist unabdingbar, dass es bestimmte Menschen über eine gewisse Zeit ausfüllen müssen, wie z.B. das Amt des Rechners, das ab 2017 zur Verfügung stehen wird?
- Wer ist bereit, sich trotz seines jüngeren Lebensalters im Vorstand an der Entwicklung und Verwaltung (ja, auch das wird benötigt) der Gemeinde zu beteiligen?

Ich kann den Hinweis nicht unterlassen, dass die nächste Wahlmöglichkeit für Vorsteherinnen und Vorsteher bei der nächsten Gemeindeversammlung am 12. März ist.

Andreas Kohn

Hausbesuche

Wer einen Besuch von oder ein seelsorgerliches Gespräch mit mir wünscht, möge mich bitte auf einem der üblichen Wege (persönlich, telefonisch, per E-Mail oder Post) kontaktieren. Gerne sind auf Wunsch auch Abendmahlsfeiern zu Hause oder im Krankenhaus o.a. möglich. Die Gemeinde verfügt extra zu diesem Zweck über ein Reise-Abendmahlsgeschirr.

Andreas Kohn

Ortsjubiläum Ibersheim

Ibersheim feiert in diesem Jahr sein 1250jähriges Jubiläum. Wir als Gemeinde beteiligen uns daran mit einigen Veranstaltungen. Zum Teil laden wir hierbei mit anderen Veranstaltern ein:

- **Sonntag, 21. Mai, 18.00 Uhr:** Andacht mit Enthüllung eines Informationsschildes an der Kirche im Rahmen der Aktion „Täuferspuren“
- **Sonntag, 21. Mai, 19.00 Uhr:** Täuferliederabend
- **Freitag, 9. Juni, 18.00 Uhr:** Ökumenischer Pfingstfest der Wormser christlichen Kirchen, anschließend Mitbringbuffet
- **Sonntag, 13. August, 10.00 Uhr** Gottesdienst mit anschließendem Grillfest
- **Sonntag, 20. August, 9.30 Uhr:** Ökumenischer Kerbegottesdienst
- **Sonntag, 10. September, nachmittags:** Tag des offenen Denkmals – Kirche offen, Ortsführung
- **Sonntag, 10. September, 18.00 Uhr:** Ökumenischer Festgottesdienst zum Ortsjubiläum

Stand: 14. Februar 2017 – Änderungen vorbehalten.

Die Gesamtkoordination des Jubiläumsjahres mit weiteren Veranstaltungen liegt bei der Ortsverwaltung.

Zu jeder Veranstaltung sind alle Interessierten herzlich eingeladen.

Andreas Kohn

Täuferspuren - Täuferlieder

Eine Erklärungstafel an der Kirche - endlich wird sie Realität. Im Rahmen einer kleinen Andacht wollen wir am Sonntag, 21. Mai, ab 18.00 eine solche Tafel an der Kirche anbringen. Sie ist Teil des Projektes "Täuferspuren in Rheinland-Pfalz", bei dem an vielen Stellen täuferische und mennonitische Geschichte allgemeinverständlich sichtbar gemacht werden soll.

Danach geht es weiter mit einer Art Konzert: Täuferlieder kommen in der Kirche zum Klingen. Im Rahmen des Ortsjubiläum und des Festivals Wunderhoeren wird ein weiter Bogen gespannt: Von den Liedern (nicht nur) der Täufer der Reformationszeit bis zu den Liedern, die wir heute in unserem Gesangbuch finden. Beginn ist um 19.00 Uhr.

Andreas Kohn

„Geschenkt?“

Unter diesem Motto findet vom 28. April – 1. Mai in Regensburg der Mennonitische Gemeindetag statt. Ein Anmeldeprospekt mit weiteren Informationen liegt in der Kirche aus oder ist auf Nachfrage beim Pastor erhältlich (solange der Vorrat reicht).

Oder man geht im Internet auf www.gemeindetag.mennoniten.de.

Andreas Kohn

Ökumenischer Bibelnachmittag

Die ökumenischen Bibelabende sind zum Bibelnachmittag geworden. Aufgrund von Termenschwierigkeiten wird der Nachmittagstermin bereits am Samstag, 18. März, stattfinden (14-17 Uhr). Geplant sind zwei „Workshops“ - der eine zur neuen Lutherübersetzung, der andere nähert sich einem Text in der Form eines „Bibliologs“. Zwischendurch gibt es Kaffee und Kuchen.

Der Ökumenische Abschlussgottesdienst wird wie geplant am Sonntag, 25. März, um 11.15 Uhr stattfinden; anschließend gibt es ein Mittagessen.

Schulung für ASM-Gemeinden

Alle (2) Jahre wieder...

... findet eine Mitarbeiter-Schulung für die ASM-Gemeinden statt, zu der Jung und Alt herzlich eingeladen sind!

In diesem Jahr ging es um das Thema: „Freikirche und Staat – nicht gesucht und doch gefunden?“



Andrea Lange im Gespräch mit Prof. Robbers

[Als Gemeinden in täuferischer Tradition legen wir Wert auf Unabhängigkeit vom Staat und sind zu Recht skeptisch gegenüber Kontrolle durch staatliche Organe. Das entspricht dem freikirchlichen Kirchenverständnis. Dennoch werden in der Praxis Verbindungen eingegangen und finanzielle Vergünstigungen gerne genommen. Was nehmen wir vom Staat an Schutz und Privilegien in Anspruch, und zu welchen Bedingungen? Das Verhältnis von Freikirche und Staat ist immer neu eine Herausforderung...]

Der Referent Prof. Robbers zeigte als Kirchenrechtler die Verwobenheit christlicher Werte mit dem Grundgesetz auf, ging auf viele Fragen aus der gemeindlichen Praxis ein und gab einen Überblick, wie das Verhältnis von Staat und Kirche in anderen Ländern inner- und außerhalb Europas geregelt ist und wie dort die gelebte Praxis aussieht.

In den Gruppenarbeiten beschäftigten wir uns mit unseren gemeindlichen Situationen und Strukturen, mit der Geschichte der Mennoniten als Minderheit im Staat und damit, wie die biblisch verankerte „Option für die Armen“ uns heute zu gesellschaftlich relevanten Handlungsweisen führen kann.

Umrahmt von Kurzandachten und in den Pausen versorgt durch die gastgebende Gemeinde Ludwigshafen war es ein interessanter und schöner Schultag!

Miriam Kohn

„Was ist denn fair?“

Globale Gerechtigkeit steht im Zentrum des Weltgebetstags von Frauen der Philippinen

„Was ist denn fair?“ Diese Frage beschäftigt uns, wenn wir uns im Alltag ungerecht behandelt fühlen. Sie treibt uns erst recht um, wenn wir lesen, wie ungleich der Wohlstand auf unserer Erde verteilt ist. Auf den Philippinen ist die Frage der Gerechtigkeit häufig Überlebensfrage. Mit ihr laden uns philippinische Christinnen zum **Weltgebetstag** ein. Ihre Gebete, Lieder und Geschichten wandern um den Globus, wenn ökumenische Frauengruppen **am 3. März 2017** Gottesdienste, Info- und Kulturveranstaltungen vorbereiten.

Die über 7.000 Inseln der Philippinen sind trotz ihres natürlichen Reichtums geprägt von krasser Ungleichheit. Viele der über 100 Millionen Einwohner leben in Armut. Wer sich für Menschenrechte, Landreformen oder Umweltschutz engagiert, lebt nicht selten gefährlich. Ins Zentrum ihrer Liturgie haben die Christinnen aus dem bevölkerungsreichsten christlichen Land Asiens das Gleichnis der Arbeiter im Weinberg (Mt 20, 1-16) gestellt. Den ungerechten nationalen und globalen Strukturen setzen sie die Gerechtigkeit Gottes entgegen.

Ein Zeichen globaler Verbundenheit sind die Kollekten zum Weltgebetstag, die weltweit Frauen und Mädchen unterstützen. In den Philippinen engagieren sich die Projektpartnerinnen des Weltgebetstags Deutschland u.a. für das wirtschaftliche, gesellschaftliche und politische Empowerment von Frauen, für ökologischen Landbau und den Einsatz gegen Gewalt an Frauen und Kindern.

Lisa Schürmann, Weltgebetstag der Frauen – Deutsches Komitee e.V.

Schulnote aufbessern?

Nach wie vor gilt: Schülerinnen und Schüler, die ein Religions- oder Ethik-Referat o.ä. vorbereiten und dafür noch Material suchen, können mich gerne kontaktieren. Ich werde sicher nicht das Referat ausarbeiten :-), aber das eine oder andere, was bei solchen Gelegenheiten nützlich ist, habe ich verfügbar...

Das gilt auch für (Mit-)SchülerInnen, die z.B. ein Referat "über die Mennoniten" vorbereiten wollen. Kommt ja immer wieder mal vor. Ihr könnt dann gerne auf mich verweisen.

Andreas Kohn

Für die Jugend

Termine Jugend Ibersheim

Die Jugendlichen der Gemeinde Ibersheim treffen sich alle 2 Wochen donnerstags von 19:30 Uhr bis 22:00 Uhr in den Räumen der Kirche Ibersheim. Jede/r im Alter zwischen 13 und 21 ist herzlich eingeladen dazu zu stoßen.

Von Dezember – Ende Februar sind das folgende Termine:

- 9. März: Treffen
- 17. März : Treffen (LAN Party)
- 18. März: gemeinsames Treffen mit Friedelsheim/Kohlhof in Ibersheim (nähere Infos bei Chris, bzw. werden in der Gruppe weitergegeben)
- 23. März: Treffen
- 06. April Treffen
- 10. – 21. April: Osterferien
- 28. April – 1. Mai: Mennoconnect auf dem Gemeindetag in Regensburg
- 4. Mai: Treffen
- 18. Mai: Treffen
- 1. Juni: Treffen

Für das 1. Halbjahr 2017 könnt ihr euch schon mal folgende Termine vormerken:

- 4. März: Jugendgottesdienst in Enkenbach
- 24. – 28. Mai: Evangelischer Kirchentag in Berlin und Wittenberg

Alle meine jugendspezifischen Termine sind außerdem unter folgendem Link einzusehen: <https://goo.gl/ynTKHQ>

Ich freue mich auf euch! Chris Blickensdörfer



Termine außerhalb der Gemeinde

Menno-Hauskreis in Mainz

Der Hauskreis in Mainz freut sich über alle Mennoniten und Interessierten. Wir treffen uns immer am 2. und 4. Dienstag des Monats.

Die Themen sind unterschiedlich, vielfältig und richten sich nach dem Interesse derjenigen, die kommen. Weitere Infos, z.B. an welchem Ort wir uns treffen, bei Miriam Kohn, Tel. 06131-221857, oder unter mennos-in-mainz@t-online.de.

Andreas Kohn

Von den Täufern und Dietrich Bonhoeffer lernen



EISENACH – Einladung zum Heidelberger Gespräch, diesmal in Eisenach, zum Thema „Reformation und Widerstand“ am 4. und 5.4.2017, in der Jugendbildungsstätte Junker-Jörg, Hainweg 33, 99817 Eisenach.

Die Forschungsstätte der Evangelischen Studiengemeinschaft (FEST) ist eine renommierte

Adresse der Friedensforschung. Einmal im Jahr treffen sich an ihrem Sitz oberhalb des Heidelberger Schlosses Friedenspraktiker und Friedensforscher zum Austausch. Das „Heidelberger Gespräch“ wird von der Aktionsgemeinschaft Dienst für den Frieden (AGDF) und FEST gemeinsam getragen. Mit dabei auch Christliche Dienste und Deutsches Mennonitisches Friedenskomitee. Im Reformationsjahr 2017 trifft man sich ausnahmsweise nicht in Heidelberg, sondern unterhalb der Wartburg in der Eisenacher Jugendbildungsstätte Junker-Jörg. Erstmals nicht in Heidelberg geht es um das Thema „Reformation und Widerstand“.

Für Interessierte gibt es nach Abschluss der Tagung noch eine Exkursion zur Wartburg, bekannt als Zuflucht für Martin Luther, alias Junker Jörg, 1521. Weniger bekannt ist, dass der Täufer Fritz Erbe acht Jahre im Verlies des Südturms eingesperrt war, bis er dort 1548 starb.

Information und Anmeldung: Aktionsgemeinschaft Dienst für den Frieden e.V.
Endenicher Str. 41, 53115 Bonn, 0228-24 999 20, agdf@friedensdienst.de,
www.friedensdienst.de; www.fest-heidelberg.de/index.php/Veranstaltungen

Aus Werken und Verbänden

ASM

Die diesjährige Mitgliederversammlung findet am 4. März von 9.30 – 16.00 Uhr im Gemeindehaus der Mennonitengemeinde Weierhof statt.

Wer Interesse hat teilzunehmen ist herzlich eingeladen.

Auf der Tagesordnung stehen u.a. auch (Nach)wahl in den ASM Vorstand. Hierfür werden Personen gesucht, die bereit sind hier mitzuwirken. Besonders dringend wird eine Person für die Übernahme der Kassenführung gesucht, denn diese Aufgabe wird im Moment nicht, bzw. nur kommissarisch wahrgenommen!

Jugendwerk

Sommerfreizeiten 2017 für Kinder und Jugendliche

Das Jugendwerk Süddeutscher Mennonitengemeinden e.V. (juwe) bietet christliche Freizeiten, Seminare und Treffen für Kinder, Teens und Jugendliche an. Zum Jahreswechsel erschien der neue Freizeitprospekt mit den Angeboten für 2016. Er liegt in der Kirche aus.

Die Ausschreibungen der Freizeiten und Informationen zur Anmeldung finden sich auch unter <http://www.juwe-mennoniten.de>.

Um die genannten Freizeiten durchführen zu können, benötigt das juwe noch Mitarbeitende. Besonders für die Kinderfreizeiten fehlen noch geeignete Personen. Wenn du also Freude daran hast, Kindern oder Jugendlichen deinen Glauben weiterzugeben, gerne Spiele vorbereitest oder den Kochlöffel schwingst und eine „Mannschaft“ verköstigst, dann melde dich beim juwe! Freizeit-Mitarbeit ist nicht nur „Arbeit“, sondern vielmals auch sehr bereichernd und ein persönlicher Gewinn!

DMMK

Herzliche Einladung zum Missionarischen Forum 2017

Gott ist am Werk. Gott handelt in dieser Welt, in der viele Menschen keine Hoffnung haben. In Christus hat Gott diese Welt, und alles was darin ist, mit sich versöhnt, damit wir mit Ihm Gemeinschaft haben können und von ihm verändert werden. Das ist unsere Hoffnung. Gott lädt uns ein, Teil dieser Mission zu sein. Jesus Christus spricht: „Wie mein Vater mich sandte, so sende ich euch.“ Wir sind gesandt um Hoffnung zu leben und zu verkünden. Auf dem Missionarischen Forum 2017 wird uns Alfred Klassen in diesen Auftrag mit hinein nehmen und aus seinen Erfahrungen als Missionsarzt in Afrika berichten.



Das Missionarische Forum findet vom 31.3. – 2.4. in der Mennonitengemeinde Bechterdissen, Milser Ring 22, 33818 Leopoldshöhe statt.

ANMELDUNG BIS ZUM 3. MÄRZ 2017 UNTER: Tel.: 0721 428 31 oder sekretariat@mission-mennoniten.de

Weitere Informationen unter www.mission-mennoniten.de

Christliche Dienste

***** DRINGEND *** DRINGEND *** DRINGEND *****

Auch wenn die Bewerbungsfrist jetzt schon abgelaufen ist, suchen wir noch Bewerber für die Ausreise im Sommer 2017 nach Bolivien (Kindertagesstätte), Thailand (Englischunterricht oder Rollstuhlwerkstatt), Senegal (Männer mit Französischkenntnissen) und Spanien (Drogen-rehabilitation).

Renewal (= Erneuerung) 2027 – Dekade der Erinnerung und Erneuerung in Augsburg eröffnet

AUGSBURG (APD) – Die Stadt Augsburg war in den Jahren der Reformation ab 1526 auch Zentrum der Täuferbewegung und damit ein Entstehungsort der heutigen Freikirchen. Im August 1527 trafen sich in der Fuggerstadt führende Vertreter der Täufer aus Süddeutschland, der Schweiz und Österreich. Sie tagten an wechselnden Orten, um der Verfolgung durch den Stadtrat zu entgehen. Die meisten Teilnehmer wurden jedoch auf der Heimreise gefangen genommen und hingerichtet. Dadurch erhielt das Treffen die Bezeichnung „Martyrersynode“. Später vertrieb die Obrigkeit alle Täufer aus der Stadt. Die am 12. Februar in Augsburg eröffnete Dekade „Renewal 2027“ (Erneuerung 2027) ist eine auf zehn Jahre angelegte Veranstaltungsreihe der Mennonitischen Weltkonferenz (MWK). Sie will an die Anfänge der Täuferbewegung vor 500 Jahren erinnern und zugleich die weltweite „Geschwisterschaft“ der heutigen täuferisch-mennonitischen Gemeinden betonen.

Zum Auftakt der Dekade befasste sich „Renewal 2027“ mit dem Thema „Verändert durch das Wort: Die Bibel lesen aus täuferischen Perspektiven“.

An der Eröffnung nahmen etwa 200 Personen teil, darunter waren auch rund 80 ausländische Vertreter der Mennonitischen Weltkonferenz.

In den nächsten 10 Jahren wird jedes Jahr ein neues Thema im Mittelpunkt stehen. 2018 liegt die Betonung von „Renewal 2027“ auf dem Heiligen Geist.

Eine entsprechende Veranstaltung ist in Kisumu/Kenia geplant. Den Schlussakkord und Höhepunkt von „Renewal 2027“ setzt dann im selben Jahr die 18. MWK-Weltversammlung.

Gemeindebriefredaktion

Ganz herzlich bedanke ich mich bei allen, die durch Beiträge und Anregungen an der Gestaltung dieses Gemeindebriefes mitgearbeitet haben. Ich würde mich freuen, wenn dies auch wieder bei der nächsten Ausgabe der Fall wäre (Redaktionsschluss: 15. Mai).

Bildnachweis/Quellennachweis: Titelbild: Gemeindebrief-Magazin für Öffentlichkeitsarbeit Nr. 2/2017; Seite 7: Miriam Kohn